

ERSCHEINT IM NOVEMBER



künkel | büro für gestaltung, Bielefeld 2019 · © Titelabbildung: shutterstock/sdcore

Zwischen Utopie und Dystopie



Medienpädagogische Perspektiven für die digitale Gesellschaft

Bestellung im kopaed-Verlag
www.kopaed.de

Langjährige Förderer/Kooperationspartner:



Lokale Partner und Förderer:



36. Forum Kommunikationskultur
München | 15. – 17. November 2019

GMK

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Inhalt	01
Programm im Überblick	02
Zusätzliche Veranstaltungen (KBoM, Rotes Sofa, Die GMK-Fachgruppen treffen)	10
Lagepläne/ÖPNV/Taxi-Rufnummer	11
Veranstaltungsorte in der Übersicht	12
Programm-Information	15
Medienpädagogisches Manifest - Addendum 2019	39
Informationen über die GMK	43
Informationen über den Dieter Baacke Preis	46
Erscheint im November 2019: Medienbildung für alle	47
Impressum	48

GMK im Netz:

Website: www.gmk-net.de
 Facebook: www.facebook.com/gmk.medienpaedagogik
 Twitter: [#gmk19](https://twitter.com/gmk19)
 Instagram: www.instagram.com/gmk_net

WLAN-Zugang in der Hochschule München

Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen können sich mit ihren **eduroam**-Zugangsdaten ins WLAN der Hochschule München – Campus Pasing einloggen.
 Alle anderen Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, über das kostenfreie **BayernWLAN** das Internet zu nutzen.

Spenden:

Spenden sind für den Verein ein unverzichtbares Mittel zur Gestaltung einer starken und unabhängigen Medienpädagogik.

Bitte unterstützen Sie die GMK mit einer Spende (IBAN: DE03 4805 0161 0000 0248 69).

Spendenbescheinigungen stellen wir gerne auf Wunsch aus.



PROGRAMM IM ÜBERBLICK

Freitag, 15.11.2019

15:30 Uhr

Audimax

BEGRÜSSUNG

- **Prof. Dr. Kreulich**, Vizepräsident der Hochschule München
 - **Carolina Trautner**, Bayerische Staatssekretärin für Familie, Arbeit und Soziales
 - **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**
 - **GMK-Vorsitzende** (neu gewählt)
-

16:00 Uhr

Audimax



IMPULS 1

Science vs. Fiction? Medienpädagogik zwischen Utopie und Dystopie

- **Prof. Dr. Angelika Beranek**, Hochschule München
 - **Sebastian Ring**, JFF – Institut für Medienpädagogik, München
-

16:30 Uhr

Audimax

GESPRÄCH

(Alb-)Traum Digitalisierung

Ein Gespräch mit Science Fiction-Autor*innen

- **Jens Lubbadeh**, Journalist und Schriftsteller
 - **Theresa Hannig**, Schriftstellerin
-

17:15 Uhr bis

Audimax

18:00 Uhr

PECHA KUCHA

Auf den Blickwinkel kommt es an: Digitalisierungsnarrative

- **Narrativ Netzpolitik: Björn Friedrich**, SIN – Studio im Netz, München
 - **Narrativ Ethik und Religion: Kerstin Heinemann**, JFF – Institut für Medienpädagogik, München
 - **Narrativ Bildung: Prof. Dr. Franz Josef Röhl**, Hochschule Darmstadt
-

19:00 Uhr

Bibliothek Gasteig

INTERAKTIV-SALON NETZWERKABEND

Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1/Forum

Begrüßung:

- **Haimo Liebich**, Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz und Kulturforum München
- **Peter Becker**, Münchner Stadtbibliothek

Mit freundlicher Unterstützung durch die

münchner
stadtbibliothek

19:00 Uhr

Bibliothek Gasteig

INTERAKTIV-SALON FILMSCHAU UND FILMGESPRÄCH

Isa Willinger, Regisseurin

"Hi AI – Liebesgeschichten aus der Zukunft"

In Kooperation mit Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, dem Kulturforum München, der Münchner Stadtbibliothek und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

20:00 Uhr

Bibliothek Gasteig

IMBISS UND 10 JAHRE MEDIENPÄDAGOGISCHES MANIFEST – ADDENDUM

Moderation:

- **Prof. Dr. Sven Kommer**, RWTH Aachen, Sprecher KBoM
-

22:00 Uhr

Ehemalige Philine im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

NETZWERK-PARTY IM PIXEL – DER RAUM FÜR MEDIEN, KULTUR UND PARTIZIPATION IM GASTEIG

[23:30 Uhr ENDE]

Samstag, 16.11.2019

09:00 Uhr

Turnhalle

KAFFEE UND TEE

09:45 Uhr

Audimax

IMPULS 2

**Digitalisierung als conditio humana heute –
Ethische Perspektiven für das Leben in der
mediatisierten Gesellschaft**

- Prof. Dr. Dr. Matthias Rath, PH Ludwigsburg



10:30 Uhr

Turnhalle

KAFFEE UND TEE

10:45 Uhr

WORKSHOPS 1 BIS 7, OERcamp A

WS 1

215

**Bildung für die Mitte des 21. Jahrhunderts – Utopische und
dystopische Szenarien des Lehrens und Lernens im Zeitalter
der Digitalisierung (GMK-Fachgruppe Schule)**

- Prof. Dr. em. Franz Joseph Röhl, Hochschule Darmstadt

Moderation:

- Horst Sulewski, Sprecher GMK-Fachgruppe Schule

WS 2

202

**Diskursraum: "Konkrete Utopien" für die pädagogische
Praxis? (GMK-Fachgruppe Außerschule Medienpädagogik)**

Ein interaktives Angebot moderiert von:

- Julia Behr, JFF – Institut für Medienpädagogik, Berlin
- Dr. Niels Brügger, JFF – Institut für Medienpädagogik, München
- Prof. Dr. Eik-Henning Tappe, FH Münster, FB Sozialwesen

WS 3

106

Sichtbare Sexualität: Jugendliche zwischen Empowerment und Pornografisierung (GMK-Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse)

- **Dr. Maya Götz**, IZI - Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, München

Moderation:

- **Maïke Groen**, TH Köln, Sprecherin GMK-Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse

WS 4

320

Scorings – Rankings – Ratings: Bonitätssysteme und ihre Konsequenzen für Gesellschaft und Medienpädagogik (GMK-Fachgruppe Global Media Literacy)

- **Antonia Hmaidî**, Universität Duisburg-Essen
- **Zi Li**, Universität zu Köln

Moderation:

- **Daniela Cornelia Stix**, Universität zu Köln, Sprecherin GMK-Fachgruppe Global Media Literacy

WS 5

228

Digitale Zukunft und Qualität in der Erwachsenen- und Weiterbildung (GMK-Fachgruppe Erwachsenen- und Weiterbildung)

- **Prof. Dr. Dorothee M. Meister** und **Lukas Dehmel**, Universität Paderborn
- **Frank Schröder**, k.o.s. GmbH, Berlin

Moderation:

- **Dr. Anne Schulze**, Hochschule Koblenz
- **Dagmar Wenzel**, Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover

WS 6

352

Die technischen Assistenten kommen – Potentiale und Risiken technischer Assistenzsysteme – Was darf ein schlaues Zuhause? (GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung)

- **Joanna Albrecht**, KogniHome – Technikunterstütztes Wohnen für Menschen e.V., Bielefeld

Moderation:

- **Elisabeth Hermanns**, PIKSL Labor Düsseldorf, Sprecherin der GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung
- **Dr. Ingo Bosse**, Fortbildungszentrum der Bezirksregierung Münster für Inklusion, Sprecher der GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung

WS 7

126

Coding in der Kita – zwischen „Vierter Kulturtechnik“ und verzwecktem bzw. verschultem Bildungsverständnis (GMK-Fachgruppe Kita)

- **Jörg Kratzsch**, fjp Servicestelle Kinder- und Jugendschutz, Magdeburg
- **Lisa Pollak**, Wiener Bildungsserver, MeKi Medienkindergarten Wien
- **Yuki Sakurai**, Wiener Bildungsserver, MeKi Medienkindergarten Wien

Moderation:

- **Michaela Weiß**, Kinder im Netz, Hachenburg, Sprecherin der GMK-Fachgruppe Kita

OERcamp A

304

OERcamp A – OER finden, erstellen, verbreiten – für Praktikerinnen und Praktiker

Von und mit:

- **Christina König**, FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH, Grünwald

12:30 Uhr

Turnhalle/Kapelle

MITTAGSIMBISS

13:15 Uhr

MARKT DER VIELFALT

Ausstellung, Mitmachangebote (siehe S. 26) und
Die GMK-Fachgruppen treffen (siehe S. 10)

14:15 Uhr

WORKSHOPS 8 BIS 15, OERcamp B



WS 8

Der dystopische Film – Blicke in eine düstere Zukunft? (GMK- Fachgruppe Film) +++ENTFÄLLT+++

WS 9

202

Mehr als Visionen interdisziplinären Handelns: Von der Dagstuhl Erklärung zum Frankfurt Dreieck und weiter... (KBoM! – Keine Bildung ohne Medien!)

Moderation:

- **Prof. Dr. Sven Kommer**, RWTH Aachen, Sprecher KBoM
- **Dr. Petra Missomelius**, Universität Innsbruck, Sprecherin KBoM

WS 10

228

Die netzpolitische Glaskugel – Ein utopischer und dystopischer Blick in die Zukunft mit interaktiven Methoden (GMK-Fachgruppe Netzpolitik)

- **Eva Deinert**, Digitaljournalistin und Innovationsmanagerin beim BR, München
 - **Gerda Sieben**, jfc Medienzentrum, Köln
- Moderation und interaktive Methoden:**
- **Markus Gerstmann**, Servicebureau Jugendinformation, Bremen, Sprecher der GMK-Fachgruppe Netzpolitik
 - **Christopher Bechtold**, medien+bildung.com, Mainz, Sprecher der GMK-Fachgruppe Netzpolitik
 - **Björn Friedrich**, SIN – Studio im Netz, München, Sprecher der GMK-Fachgruppe Netzpolitik

WS 11

215

Medienforschung & digitaler Wandel – Chancen und Herausforderungen für die Medienpädagogik (GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung)

- **Patrick Nehls**, Universität Bonn
- Moderation und Gruppenleitung:**
- **Prof. Dr. Sonja Ganguin**, Universität Leipzig, Sprecherin GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung
 - **Christian Helbig**, TH Köln
 - **Prof. Dr. Thomas Knaus**, PH Ludwigsburg, FTZM Frankfurt, Sprecher GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung

WS 12

126

Utopie und Dystopie im Jugendmedienschutz: Schutz, Förderung und Teilhabe im digitalen Raum (FSF – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen und FSM – Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter)

- **Birgit Braml**, Bayerische Landesmedienanstalt, München
 - **Achim Lauber**, JFF – Institut für Medienpädagogik, Berlin
 - **Daniela Tews**, Deutsches Kinderhilfswerk, Berlin
- Moderation:**
- **Claudia Mikat**, FSF, Berlin
 - **Björn Schreiber**, FSM, Berlin

WS 13

106

Break Out Edu – Methoden und Materialien für die Kinder- und Jugendarbeit (GMK-Fachgruppe Multimedia)

- Sabine Grünwald, SIN – Studio im Netz, München
- Verena Knoblauch, Friedrich-Staedtler-Grundschule Nürnberg

Moderation:

- Sonja Di Vetta, SIN – Studio im Netz, München

WS 14

352

Gestaltung von Online-Barcamps (Fachgruppe Bürgermedien)

- David Röhler, digi4family!, Salzburg

Moderation:

- Diana Elsner, OK Merseburg Querfurt, Sprecherin GMK-FG Bürgermedien

WS 15

320

Medienpädagogik in Bibliotheken

(Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz und Münchner Stadtbibliothek)

- Dr. Roland Poellinger, Münchner Stadtbibliothek

Moderation:

- Karina Fink, Münchner Stadtbibliothek
- Mareike Post, Münchner Stadtbibliothek

OERcamp B

304

OERcamp B – Qualität und freie, digitale Bildungsmedien (OER) – Wie passt das zusammen?**Von und mit:**

- Dr. Susanne Friz, FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH, Grünwald
(#OERcamp: www.oercamp.de)

16:00 Uhr

Turnhalle

KAFFEE UND TEE

16:30 Uhr

Audimax

IMPULS 3**Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl**

- Prof. Dr. Katharina Zweig, TU Kaiserslautern

17:15 Uhr

ENDE DES TAGUNGSTAGES und selbstständige Anfahrt zur Preisverleihung

19:00 Uhr **Hochschule für Philosophie**
PREISVERLEIHUNG DIETER BAACKE PREIS
(Einlass 18:45 Uhr, Start Verleihung um 19:15 Uhr)
Hochschule für Philosophie, Kaulbachstr. 31a, 80539 München

Sonntag, 17.11.2019

09:45 Uhr - 108
IMPULS 4
**Homo ludens vs. Homo oeconomicus – Digitales Spiel
zwischen Kontrolle, Ökonomie und befreitem Agieren**
Prof. Dr. Martin Geisler, Ernst-Abbe-Hochschule Jena

10:30 Uhr 108
**ZUKUNFTSWERKSTATT – MEDIENPÄDAGOGISCHES
MANIFEST**
Moderation:
Prof. Dr. Thomas Knaus, PH Ludwigsburg, FTZM Frankfurt

12:15 Uhr
WORKSPACE ZUM MANIFEST
BILDUNGSPOLITISCHE AKTIVITÄTEN (Dr. Petra Missomelius) (101)
SCHULE UND LEHRER*INNENBILDUNG (Prof. Dr. Thomas Knaus) (102)
**AUSSERSCHULISCHE KINDER- UND JUGENDMEDIENBILDUNG
(Dr. Niels Brügger) (106)**
ERWACHSENENBILDUNG (Dr. Anne Schulze) (204)
INTERDISZIPLINARINÄRE VERNETZUNG (Prof. Dr. Sven Kommer) (202)
KULTURELLE MEDIENBILDUNG (Rüdiger Fries) (205)
THEMENOFFENE GRUPPE (Prof. Andreas Büsch) (108)

12:15 Uhr 108
**BERICHTE AUS DEN WORKSPACE-GRUPPEN,
DISKUSSION IM PLENUM**

12:45 Uhr **108**
VERABSCHIEDUNG UND AUSBLICK

13:00 Uhr **108**
ENDE DER VERANSTALTUNG

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNGEN

Samstag, ganztägig, in der Kapelle

ROTES SOFA

Das Rote Sofa begleitet seit einigen Jahren das Forum Kommunikationskultur unter anderem mit einer Interview-Redaktion. Die Interviews werden im Laufe der kommenden Monate nach und nach veröffentlicht und über GMK-Medien bekanntgegeben.



Rotes Sofa
 Eine Aktion des BVBM (Bundesverband Bürgermedien)
 in Kooperation mit der GMK-Fachgruppe Bürgermedien



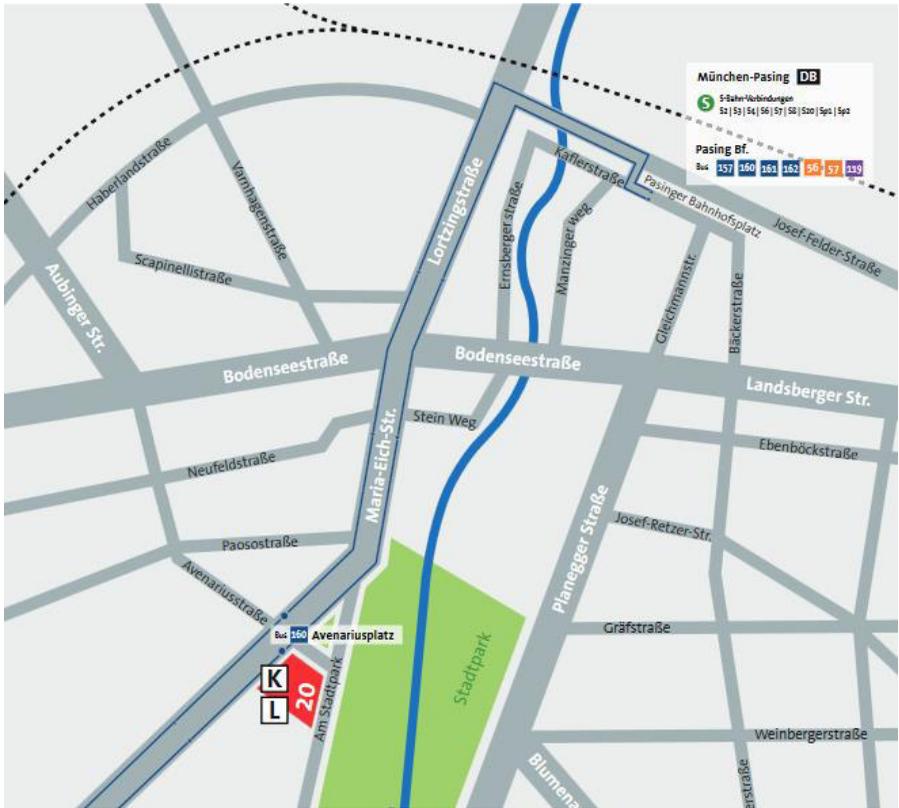

Mit Unterstützung der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM).



Samstag, 13:15 bis 14:00 Uhr
DIE GMK-FACHGRUPPEN TREFFEN

FG Erwachsenen-/Weiterbildung	106
FG Kita	126
FG Außerschulische Medienpädagogik	202
FG Qualitative Forschung	215
FG Netzpolitik	228
FG Global Media Literacy	320
FG Inklusive Medienbildung	352

Lageplan:



Veranstaltungsort:

Hochschule München – Campus Pasing

Adresse: Am Stadtpark 20, München

Wegbeschreibung

Campus Pasing

Ab S-Bahnhof Pasing mit dem StadtBus 160 (Lochham) bis Haltestelle Avenariusplatz.

Vom Campus Pasing zur Hochschule für Philosophie (Dieter Baacke Preis)

siehe Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVG):

www.mvv-muenchen.de/fahrplanauskunft/index.html

(Fahrtdauer insgesamt ca. 45 min)

Taxi-Rufnummern siehe <http://taxi-muenchen.com>

Taxi München e.G.: Tel. 089/21 61 0

VERANSTALTUNGSORTE IN DER ÜBERSICHT

Freitag

Hochschule München - Campus Pasing, Am Stadtpark 20

Garderobe	201
Check In	Turnhalle
Tagungsbüro	Turnhalle
Begrüßung	Audimax
Impuls 1	Audimax
Pecha Kucha	Audimax

Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1/Forum

Interaktiv-Salon	Bibliothek Gasteig
Netzwerkabend mit Imbiss	Bibliothek Gasteig

Ehemalige Philine im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

Netzwerk-Party im Pixel

Samstag

Hochschule München - Campus Pasing, Am Stadtpark 20

Garderobe	201
Impuls 2	Audimax
Kaffee und Tee	Turnhalle
Workshop 1	215
Workshop 2	202
Workshop 3	106
Workshop 4	320
Workshop 5	228
Workshop 6	352
Workshop 7	126
OERcamp A	304
Mittagsimbiss	Turnhalle
Markt der Vielfalt	Turnhalle
Die GMK-Fachgruppen treffen	siehe S. 10
Workshop 8	ENTFÄLLT
Workshop 9	202
Workshop 10	228
Workshop 11	215
Workshop 12	126
Workshop 13	106
Workshop 14	352
Workshop 15	320
OERcamp-B	304
Impuls 3	Audimax

Hochschule für Philosophie München, Kaulbachstr. 31

Dieter Baacke Preis-Verleihung

Sonntag

Hochschule München - Campus Pasing, Am Stadtpark 20

Garderobe	201
Beginn	108
Impuls 4	108
Zukunftswerkstatt/Manifest	108
Workspace zum Manifest:	
Bildungspolitische Aktivitäten	101
Schule und Lehrer*innenausbildung	102
Außerschulische Kinder- und Jugendmedienbildung	106
Erwachsenenbildung	204
Interdisziplinäre Vernetzung	202
Kulturelle Medienbildung	205
Themenoffene Gruppe	108
Diskussion im Plenum	108
Verabschiedung/Ausblick	108

PROGRAMM-INFORMATION

Freitag, 15.11.2019

15:30 Uhr **Audimax**
BEGRÜSSUNG

Prof. Dr. Kreulich - Vizepräsident der Hochschule München

Studierte Physik an der WWU Münster und promovierte am Institut für Print- und Medientechnik der TU Chemnitz, wo er auch als Juniorprofessor tätig war; ist seit 2003 Professor für Mediovorstufentechnik an der Hochschule München; seit Oktober 2014 Vizepräsident der Hochschule München.

Carolina Trautner - Staatssekretärin für Familie, Arbeit und Soziales

Seit November 2018 Staatssekretärin für Familie, Arbeit und Soziales; seit 2013 Mitglied des Bayerischen Landtages.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

GMK-Vorsitzende (neu gewählt)

16:00 Uhr **Audimax**
IMPULS 1
Science vs. Fiction? Medienpädagogik zwischen Utopie und Dystopie

Schon immer prägen Narrative unseren gesellschaftlichen Diskurs. Geschichten sollen Werte und Normen vermitteln und Handlungsanweisungen geben. Neuere Geschichten, insbesondere aus dem Genre Science Fiction, vermitteln uns, wie ein Zusammenleben von Menschen mit Maschinen und KI aussehen kann. Häufig warnen sie in dystopischen Szenarien vor dem Kontroll- und Machtverlust der Menschheit. Unsere Vorstellung von „nicht greifbarer“ Technologie wie Künstlicher Intelligenz wird durch diese Erzählungen beeinflusst: Was KI eigentlich kann und was ihr in der Fiktion zugeschrieben wird, unterscheidet sich deutlich. Auch die Medienpädagogik sollte Geschichten erzählen...

Prof. Dr. Angelika Beranek

Professorin für Grundlagen der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Medienbildung an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule München; Studium der Sozialpädagogik; Promotion zum Thema „Sicher in Communities – Cybermobbingprävention und Peer to Peer Ansätze“; Vorträge und Publikationen im Bereich Medienbildung, Medienpädagogik; Schwerpunkte: Games, Medienethik, Netzpolitik und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit; Sprecherin der GMK-Landesgruppe Bayern.

Sebastian Ring

Studium der Philosophie und Sozialpädagogik in München, medienpädagogischer Referent und Leiter des Medienzentrums München des JFF. Arbeitsschwerpunkte: interaktive und digitale Medien, insbesondere Computerspiele und Internet sowie Medienethik; Sprecher der GMK-Landesgruppe Bayern.

16:30 Uhr**Audimax****GESPRÄCH****(Alb-)traum Digitalisierung****Ein Gespräch mit Science Fiction-Autor*innen**

Einen Blick über die Galaxien der Medienpädagogik hinaus bieten die zwei Science Fiction-Autor*innen. Welche Haltungen stecken hinter ihrem Werk? Welche Inspiration bieten ihre eher dystopischen Erzählungen für die Pädagogik des 21. Jahrhunderts?

Jens Lubbadeh

Freier Journalist; lebt in Berlin; hat bereits für *Die Zeit*, *NZZ*, *Bild der Wissenschaft*, *Technology Review*, *Spiegel Online* und viele weitere Print- und Digitalmedien geschrieben; wurde für seine Arbeit mit dem Herbert Quandt Medien-Preis ausgezeichnet. Der Science-Thriller *Unsterblich*, sein Romandebüt, hat auf Anhieb Kritiker und Leser gleichermaßen begeistert. In seinem zweiten Buch *Neanderthal* (2017) befasst sich Lubbadeh mit den Folgen von Erb-guteingriffen und Klonen. Sein dritter Roman *Transfusion* erscheint im November 2019.

Theresa Hannig

Arbeitete nach dem Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und VWL an der LMU München als Softwareentwicklerin, SAP Beraterin, Projektmanagerin von Solaranlagen und Licht-designerin. Die Erfahrungen, die sie im Studium und im Berufsleben sammelte, inspirierten sie zu ihrem Roman *Die Optimierer*, mit dessen Manuskript sie 2016 den 1. Stefan-Lübbe-Preis gewann, woraufhin der Roman im September 2017 bei Bastei Lübbe veröffentlicht wurde. Im März 2018 gewann sie mit *Die Optimierer* den Phantastik-Literaturpreis Seraph 2018 für das beste Debüt. Am 1. Juni 2019 wurde im Societaetstheater Dresden unter der Leitung von Nicola Bremer die Theaterinszenierung von *Die Optimierer* uraufgeführt. Theresa Hannig liest und diskutiert ihren Roman *Die Optimierer* an Schulen im Rahmen des Deutsch- und Sozialkundeunterrichts der 9. bis 11. Jahrgangstufen. Zu diesem Zweck gibt es Unterrichtsmaterialien, die Lehrkräfte kostenlos anfordern können. Am 28. Juni 2019 erschien Hannigs neuer Roman *Die Unvollkommenen*, der inhaltlich *Die Optimierer* fortsetzt, thematisch aber neue Schwerpunkte setzt.

17:15 Uhr

Audimax

PECHA KUCHA**Auf den Blickwinkel kommt es an:****Digitalisierungsnarrative**

Welche dystopischen oder utopischen Narrative stehen eigentlich hinter medienpädagogisch relevanten Handlungsfeldern wie Netzpolitik, Ethik oder Bildung? 6-minütige Kurzvorträge mit jeweils 20 Bildern liefern dazu Anregungen aus verschiedenen Perspektiven.

Narrativ Netzpolitik: Björn Friedrich

Arbeitet bei SIN – Studio im Netz in München und beschäftigt sich dort mit Social Media, Games, mobilen Anwendungen und Datensicherheit; Betätigungsfelder: die aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Infoveranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; schrieb als Autor u.a. das *Elternbuch zu WhatsApp, YouTube, Instagram & Co.*; beäugt privat beäugt kritisch die Lieblings-Apps und -Serien seiner Kinder.

Narrativ Ethik und Religion: Kerstin Heinemann

Dipl. Religions- und Medienpädagogin und arbeitet derzeit am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in München; koordiniert u.a. das Projekt *ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online* des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Schwerpunkte: die Koordinierung von Konzepten und Modellprojekten für die pädagogische Arbeit mit digitalen Medien, die Begleitung junger Menschen bei der Planung und Umsetzung von Medienproduktionen und die Frage nach Partizipationsmöglichkeiten und Jugendmedienschutz in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen vor dem Hintergrund des digitalen Wandels.

Narrativ Bildung: Prof. Dr. em. Franz Josef Röll

Studium der Soziologie (Diplom) und Diplom-Pädagogik (außerschulische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung) an der Goethe-Universität in Frankfurt; Jugendbildungsreferent bei der DLRG-Jugend Hessen (drei Jahre); Bildungsreferent beim Institut für Medienpädagogik und Kommunikation in Frankfurt (16 Jahre); von 1999 bis 2014 Professur an der FH Darmstadt, FB Sozialpädagogik, Schwerpunkt: Neue Medien und Medienpädagogik; Lehr- und Forschungsschwerpunkt nach der Emeritierung: Transversales Lernen.

19:00 Uhr

Münchener Stadtbibliothek Am Gasteig

INTERAKTIV-SALON NETZWERKABEND

Begrüßung:

Haimo Liebich

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz und Kulturforum München

Peter Becker

Münchener Stadtbibliothek

Mit freundlicher Unterstützung durch die  münchener
stadtbibliothek

FILMSCHAU UND FILMGESPRÄCH

In Kooperation mit Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, dem Kulturforum München, der Münchner Stadtbibliothek und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

"Hi AI – Liebesgeschichten aus der Zukunft"

Filmausschnitte und Filmgespräch mit Regisseurin

Isa Willinger

Humanoide Roboter sind die neuen Lebewesen. Sie arbeiten an der Rezeption, in Shopping Malls oder als Köche – und sie führen Beziehungen mit Menschen. Wie die charmante Androidin Harmony, mit der der Amerikaner Chuck zu einem Roadtrip quer durch die USA aufbricht. Harmony ist die perfekte Partnerin für Chucks Einzelgängerleben. Sie stellt keine übergriffigen Fragen und ist auf Empathie und Komplimente programmiert. Und sie mag Bücher und kann aus dem Stegreif den Futuristen Ray Kurzweil zitieren. Am anderen Ende der Welt, in Tokio, bekommt Sakurai von ihrem Sohn den Roboter Pepper geschenkt, damit sie weniger allein ist. Pepper ist ganz anders als Harmony, wenig interessiert an den Gesprächsthemen der alten Frau, dafür ein Schlitzohr und Entertainer. Während Harmony und Chuck nach der Liebe suchen und Pepper und Oma die Zeit totschiessen, stellt sich die Frage: Wie werden wir mit künstlicher Intelligenz zusammenleben? Was werden wir gewinnen, was verlieren? Und: Wer sind eigentlich die Hauptfiguren dieser schönen, neuen Welt?

Isa Willinger

Ihr Debut-Kinofilm "Hi AI" wurde mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet und für den deutschen Filmpreis als bester Dokumentarfilm nominiert; seit 2014 Lehrbeauftragte für Stoffentwicklung an der HFF München und seit 2010 Filmpädagogin beim internationalen Dokumentarfilmfestival München; schreibt außerdem über Film. (Interviews sind im Filmmagazin *Revolver* erschienen.)

Moderation:

Daniel Sponzel

Künstlerischer Leiter des DOK.fest München

20:00 Uhr **Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig**

IMBISS UND 10 JAHRE MEDIENPÄDAGOGISCHES MANIFEST – ADDENDUM

Moderation:

Prof. Dr. Sven Kommer

Professor für allgemeine Didaktik mit dem Schwerpunkt Technik- und Medienbildung an der RWTH Aachen; Sprecher der Initiative KBOM!

22:00 Uhr **Ehemalige Philine im Gasteig, Rosenheimer Str. 5**
NETZWERK-PARTY IM PIXEL

Das PIXEL ist der Raum für Medien, Kultur und Partizipation im Gasteig. An diesem zentralen, gut erreichbaren Ort liegt der offene Begegnungs-, Aktions- und Präsentationsraum für Kinder, Jugendliche und Senior*innen und bietet damit eine Chance für den Dialog. Die Kuration von Aktivitäten liegt dabei in Händen eines regelmäßig tagenden Gremiums, dem neben Interaktiv-Partnern und Vertretern des Gasteigs auch Vertreter*innen aus den Zielgruppen der Angebote angehören.

Samstag, 16.11.2019

09:00 Uhr **Turnhalle**
KAFFEE UND TEE

09:45 Uhr **Audimax**
IMPULS 2
Digitalisierung als conditio humana heute – Ethische
Perspektiven für das Leben in der mediatisierten Gesellschaft

(Medien-)Pädagogische Praxis fußt auf einer Zielvorstellung vom Menschen. Bewahrpädagogische „Medienmoralisierung“ (Kerlen) entwirft dazu ein ahistorisches Wesensideal als Maß aktueller Mediennutzung. Der Vortrag nutzt das Modell der „conditio humana“, um die Lebensweltbezogenheit pädagogischen Handelns gegen solche Ideologisierung stark zu machen. „Digitalisierung“ als aktuelle Ausprägung der grundlegenden Medialität des Menschen und der Mediatisierung (Krotz) gesellschaftlichen Wandels gibt dabei den Rahmen ab für eine ethisch orientierte professionelle Medienpädagogik.

Prof. Dr. Dr. Matthias Rath

Hat u.a. Philosophie, Pädagogik und Germanistik studiert und war mehrere Jahre im Management eines internationalen Medienhauses tätig; seit 1996 ist er Professor für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und leitet dort die Forschungsstelle Jugend – Medien – Bildung.

10:30 Uhr **Turnhalle**
KAFFEE UND TEE

10:45 Uhr WORKSHOPS 1 BIS 7, OERCAMP A**WS 1****215****Bildung für die Mitte des 21. Jahrhunderts – Utopische und dystopische Szenarien des Lehrens und Lernens im Zeitalter der Digitalisierung** (GMK-Fachgruppe Schule)

Wenn heute geborene Kinder in das Berufsleben eintreten, wird das Jahr 2050 nicht mehr weit entfernt sein. Alle Parameter der Welt werden sich grundlegend geändert haben – in welcher Richtung auch immer. Arthur Brehmer hat in seinem noch immer lesenswerten Buch 1910 einen Blick auf die *Welt in 100 Jahren* geworfen. Der Ansatz dieses Workshops ist bescheidener. Wir möchten uns mit Vorstellungen von Welt um die Mitte des Jahrhunderts beschäftigen. Nachdem der zunächst vorgesehene Referent Prof. Thomas Damberger aus privaten Gründen absagen musste, freuen wir uns auf einen Impuls von Prof. Dr. Franz-Josef Röhl (Räume-Städte-Lebenswelten). Zusätzlich werden Video-Einspieler von Thomas Damberger (Vier Phänomene der Digitalisierung) und Richard David Precht (Welche Utopien haben wir?) den Austausch im Workshop anregen, um sich hieraus ergebende Anforderungen an Schule und an andere Bildungskontexte zu diskutieren. Franz Josef Röhl wird in seinem Beitrag utopische und dystopische (Lebens-)Raum-Szenarien entfalten und dabei skizzieren, wie Identität und ontologische Verortung durch veränderte Lebensräume unsere Selbstbestimmung und unsere Aneignung von Welt beeinflussen.

Prof. Dr. em. Franz Josef Röhl

Studium der Soziologie (Diplom) und Diplom-Pädagogik (außerschulische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung) an der Goethe-Universität in Frankfurt; Jugendbildungsreferent bei der DLRG-Jugend Hessen (drei Jahre); Bildungsreferent beim Institut für Medienpädagogik und Kommunikation in Frankfurt (16 Jahre); von 1999 bis 2014 Professur an der FH Darmstadt, FB Sozialpädagogik, Schwerpunkt: Neue Medien und Medienpädagogik; Lehr- und Forschungsschwerpunkt nach der Emeritierung: Transversales Lernen

Moderation:**Horst Sulewski**

Sprecher der Fachgruppe Schule bei der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK); bis 2018 Lehrer für Deutsch, Politik und Geschichte in Frankfurt am Main; seit drei Jahrzehnten in den Bereichen Medienbildung Lehrkräfte(fort)bildung und speziell der Filmbildung in verschiedenen hessischen Landesinstituten tätig; berufliche Schwerpunkte: Medienbildung in der Schule, Medienbildungskonzeptentwicklung, Mediacurricula sowie Filmbildung, langjährige Abordnungen in verschiedene schulische Unterstützungssysteme in Hessen, Mitarbeit an verschiedenen bundesweiten Konzeptentwicklungen im Bereich der Medienbildung (KMK 2012, LKM, Arbeitskreis Film).

WS 2

202

Diskursraum: „Konkrete Utopien“ für die pädagogische

Praxis? (GMK-Fachgruppe Außerschulische Medienpädagogik)

Wert- und Handlungsfragen sind zentral für die medienpädagogische Arbeit. Sie begründen Arbeitsziele, Arbeitsweisen etc. Im Workshop, den wir als Diskursraum ohne Vorträge konzipieren, befragen wir gemeinsam zentrale Leitideen der Medienpädagogik, inwiefern sie uns Orientierung für die medienpädagogische Arbeit angesichts des digitalen Wandels bieten. Wo haben sie Strahlkraft verloren? Welche bleiben wichtig? Welche sind neu hinzugekommen?

Julia Behr

Magisterstudium der Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; 2009 bis 2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der WWU Münster; 2013 bis 2017 Medienpädagogin und Projektleiterin *JuMP – Jugend, Medien Partizipation* in Haus Neuland e.V. in Bielefeld; seit April 2017 Medienpädagogische Referentin am JFF Berlin-Brandenburg.

Dr. Niels Brügger

Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft (Schwerpunkt Medienpädagogik), Informatik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig und der Dublin City University; seit Januar 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am JFF, seit Dez. 2016 Leiter der Abteilung Forschung, zuvor Stellvertreter der Abteilungsleitung Forschung.

Prof. Dr. Eik-Henning Tappe

Seit WS 2018/19 Professor für Digitalisierung und Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit im Fachbereich Sozialwesen an der FH Münster; zudem zweiter Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V.; davor vier Jahre lang Referent für Medienbildung im Medienzentrum der Stadt Hamm sowie sechsjährige Tätigkeit als freiberuflicher Medienpädagoge im Münsterland.

WS 3

106

Sichtbare Sexualität: Jugendliche zwischen Empowerment und Pornografisierung

(GMK-Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse)

Influencer*innen und die Selbstinszenierungen auf Instagram und Musikvideos gehören heute für viele Jugendliche zum Alltag. Was bedeutet dies für ihre Identitätsentwicklung und Geschlechterkonstruktionen? Wo kann geschlechtersensible Medienpädagogik hier konstruktiv ansetzen? Vorgestellt werden zunächst aktuelle Studienreihen. An Beispielen konkreter Influencer*innen von Bibi bis Shirin David werden gemeinsam Geschlechterinszenierungen analysiert sowie konkrete medienpädagogische Ansätze auf Chancen und Probleme gendersensibler Medienpädagogik hin diskutiert.

Dr. phil. Maya Götz

Maya Götz, Dr. phil., ist Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk; leitete über 180 empirische Studien und betreut pädagogisch die Medienkompetenzplattform von ARD/ZDF und Deutschlandradio SogehtMedien.

Maïke Groen

TH Köln; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TH Köln am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM); war in den Jahren vor ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit in der Jugendbildungsarbeit aktiv; promoviert über E-Sports als Jugendkultur; Sprecherin der GMK-Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse.

WS 4**320****Scorings – Rankings – Ratings: Bonitätssysteme und ihre Konsequenzen für Gesellschaft und Medienpädagogik**
(GMK-Fachgruppe Global Media Literacy)

Die beiden Referentinnen werden anhand eines Forschungs- sowie eines Erfahrungsberichts über die Social-Credit-Systeme in China informieren. Anschließend wollen wir diskutieren, wie weit solche Scoring- und Rating-Systeme schon in unseren Alltag hineinreichen und welche Konsequenzen das für die Medienpädagogik hat. Auch ein kleiner interaktiver „Selbsttest“ bzgl. der Teilnahme an Rankingsystemen ist zum Einstieg in das Thema geplant.

Das "chinesische Social Credit-System" wird momentan im Westen viel diskutiert, während es vielen Chinesinnen und Chinesen noch unbekannt ist. Im Rahmen dieses Vortrags wird Antonia Hmaidî einen kurzen Einblick in die verschiedenen Sozialkreditsysteme in China geben. Dabei wird sie am Beispiel zweier staatlicher (Rongcheng und Suining) sowie eines privaten Systems (Sesame Credit) mit gängigen Vorurteilen aufräumen und mögliche Konsequenzen diskutieren.

Der Beitrag von Li Zi gibt einen Einblick in einige soziale Medien Chinas und in deren Nutzung. Durch den teilweise politisch erzwungenen Ausschluss dominanter westlicher Anbieter wie Google und Facebook entstanden in China ernstzunehmende Alternativen zu den im Westen bekannten und beliebten sozialen Medien wie Facebook, WhatsApp und Instagram. Diese sind dabei nicht, wie oft angenommen, einfache Kopien der westlichen Vorbilder, sondern zeichnen sich als digitale Antworten auf lokale und kulturspezifische Bedürfnisse zum Teil durch innovative Funktionalitäten aus, die über die westlichen Entsprechungen hinausgehen. Im Fokus wird die "Allzweck-App" *Wechat* (微信) und ihre Bedeutung für den chinesischen Alltag stehen. Vorgestellt wird jedoch auch eine Auswahl weiterer, weniger bekannter Apps.

Antonia Hmaidî

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Ostasienwirtschaft China an der Universität Duisburg-Essen; ist neben ihrer Arbeit im Chaos Computer Club aktiv.

Zi Li

In China geboren und aufgewachsen; lebt seit 2013 in Deutschland und studiert zurzeit im Bachelorstudium "Intermedia" an der Universität zu Köln.

Moderation:**Daniela Cornelia Stix**

Diplom-Sozialpädagogin/-arbeiterin (FH), Medienwissenschaftlerin (Master of Arts); Lehrkraft für besondere Aufgaben mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik im Studiengang Intermedia an der Universität zu Köln; Promotion zum pädagogischen Einsatz von Social Media in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit; Sprecherin GMK-Fachgruppe Global Media Literacy.

WS 5**228****Digitale Zukunft und Qualität in der Erwachsenen- und****Weiterbildung** (GMK-Fachgruppe Erwachsenen- und Weiterbildung)

Welche Herausforderungen bringt der durch die Digitalisierung vorangetriebene Wandel für die Erwachsenen- und Weiterbildung? Wo liegen Chancen, Angebote der Erwachsenen- und Weiterbildung digital auszurichten? Und wie kann Erwachsenen- und Weiterbildung sinnvoll dazu beitragen, den Umgang mit digitalen Medien und digitale Kompetenzen zu fördern?

Mit Input zweier Vorträge sowie in einer anschließenden Diskussionsphase können sich die Teilnehmenden des Workshops dem Thema mit Blick auf die vorangegangene Professionalisierungsdebatte in der GMK und unter Einbezug der wissenschaftlichen wie praktischen Perspektive weiter annähern. Auch soll der Auftrag der Fachgruppe innerhalb der GMK thematisiert werden. Es sollen gemeinsam Fragen der Qualitätssicherung und Zertifizierung, Finanzierung und Qualifizierung sowie geeignete Konzepte für eine auf Medienbildung und Digitalisierung ausgerichtete Erwachsenen- und Weiterbildung erörtert und diskutiert werden. Vortrag 1 – Dorothee M. Meister und Lukas Dehmel: Digitale Medien in der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Vortrag 2 – Frank Schröder: Zukunftsperspektiven von Qualität in der Weiterbildung.

Prof. Dr. Dorothee M. Meister

Promovierte und habilitierte in Erziehungswissenschaften; arbeitete zunächst an der Universität Bielefeld, der Universität Halle-Wittenberg und dem Institut für Wissensmedien in Tübingen; seit 2004 Professorin für Medienpädagogik und empirische Medienforschung an der Universität Paderborn; 2007 bis 2013 Mitglied im Bundesvorstand der GMK; seit 2015 gemeinsam mit Sabine Eder GMK-Vorsitzende.

Lukas Dehmel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich für Medienpädagogik und empirische Medienforschung an der Universität Paderborn; seine Schwerpunkte liegen in der medienpädagogischen Professionalisierungsforschung zu Lehrkräften in der Weiterbildung und in der (praxistheoretischen) Forschung zu mobilen Medientechnologien in unterschiedlichen Lehr-/Lernkontexten.

Frank Schröder

Geschäftsführer der k.o.s GmbH und stellvertretender Sprecher der BALB Bundesvereinigung Arbeit-Lernen-Bildung; langjährige Erfahrungen in der Organisations- und Kompetenzentwicklung in der Aus- und Weiterbildung sowie der Bildungsberatung, u.a. Entwicklung und Anwendung von Qualitätskonzepten und die Begleitung zur Qualitätsentwicklung in Weiterbildungs- und Beratungsorganisationen.

Moderation:**Dr. Anne Schulze**

Vertretungsprofessorin für Bildung in der digitalen Welt am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz; lehrt und forscht zu Bildung in der digitalen Welt, digitalem Wandel, Digitalisierung & Teilhabe, Digitalisierung & Ungleichheit sowie digitaler Mündigkeit & informationeller Selbstbestimmung.

Dagmar Wenzel

Pädagogische Mitarbeiterin in der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover; ihr Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz digitaler Medien in Lern-/Lehrsituationen, darunter der Bereitstellung eines Fortbildungsprogramms für die öffentlich geförderte Erwachsenenbildung in Niedersachsen.

WS 6**352****Die technischen Assistenten kommen – Potentiale und Risiken technischer Assistenzsysteme – Was darf ein schlauer Zuhause?** (GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung)

Viele Menschen möchten nicht nur so lange wie möglich, sondern auch möglichst selbstständig in den eigenen vier Wänden leben. Weitreichende Unterstützungsbedarfe können diesen Wunsch jedoch massiv einschränken. Was kann uns zukünftig dabei helfen? Ein Spiegel, der an Termine erinnert, den Status der Elektrogeräte oder das Wetter erkennt und die passende Jacke vorschlägt? Ein "intelligenter" Küchenherd, der beim Kochen hilft? Technik, die hilft beweglicher zu bleiben und vor Überanstrengungen warnt? Wie wollen wir in der Zukunft wohnen? Wie können Selbstbestimmtheit und Privatheit gewahrt werden? Gemeinsam wird kritisch diskutiert, welche Potentiale und Risiken im Einsatz technischer Assistenten in der Häuslichkeit bestehen.

Joanna Albrecht

Ist als studierte Gesundheitskommunikatorin und Koordinatorin im KogniHome – Technikunterstütztes Wohnen für Menschen e.V. in Bielefeld tätig; Arbeitsschwerpunkt: interdisziplinäre Entwicklung einer mitdenkenden Wohnung für Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen, welche nach ethischen, datenschutzkonformen und sicherheitstechnischen Anforderungen konzipiert wird.

Moderation:**Elisabeth Hermanns**

Arbeitet seit 2011 im PIKSL Labor in Düsseldorf und ist seit 2015 Fachgruppensprecherin der GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung; engagiert sich darüber hinaus in vielen weiteren Projekten für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung, zum Beispiel beim Bundesverband evangelischer Behindertenhilfe oder dem Projekt *Hier bestimme ich mit – Ein Index für Partizipation*.

Dr. Ingo Bosse

Leiter des Fortbildungszentrums der Bezirksregierung Münster für Inklusion; Arbeitsschwerpunkte: Digitalisierung und Inklusion mit dem Schwerpunkt Behinderung und Medien/(assistive)Technologien; hat dazu zahlreiche nationale und internationale Publikationen verfasst

und ist Program Board Member internationaler Tagungen und e-inclusion expert der Europäischen Union; Mitgründer und Sprecher der GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung.

WS 7

126

Coding in der Kita – zwischen "Vierter Kulturtechnik" und verzwecktem bzw. verschultem Bildungsverständnis

(GMK-Fachgruppe Kita)

Hinhören, Ausprobieren, Diskutieren stehen im Mittelpunkt unseres Workshops, der sich mit dem Sinn der Aneignung von Coding-Kenntnissen im Kita-Alter auseinandersetzt. Was ist medienpädagogisch sinnvoll, was eine kommerzielle Unterstützung einer marktwirtschaftlichen Lobby?

Jörg Kratzsch gibt vorab einen themenbezogenen Impuls, der, ausgehend von einem weit gefassten und ganzheitlichen Medienkompetenzansatz, medienpädagogisches Handeln in der Kita zwischen Teilhabe und Befähigung und der Verfolgung marktwirtschaftlicher Interessen im Sinne der frühen Heranführung potenzieller Arbeitskräfte für den digitalen Wirtschaftsstandort Deutschland reflektiert.

Yuki Sakurai, Geschäftsführer des Wiener Bildungsservers, stellt Computational Thinking im Kindergarten praxisorientiert vor. Anhand des Projektes *Digibox: Bee-bot- Mit dem Roboter spielerisch lernen* berichtet er über die Erfahrungen aus der Praxis der informatischen Frühförderung in der Elementarstufe. Im Anschluss besteht anhand einer Auswahl an "Coding-Spielwaren" die Möglichkeit, sich vor Ort mit dem Thema aktiv auseinanderzusetzen und die Eindrücke zu reflektieren bzw. zu diskutieren.

Jörg Kratzsch

Referent der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media in Sachsen-Anhalt; Arbeitsschwerpunkte sind Medienbildung und Kinder- und Jugendmedienschutz; Sprecher der GMK-Fachgruppe Kita und Sprecher der GMK-Landesgruppe Sachsen-Anhalt.

Yuki Sakurai

Geschäftsführer Wiener Bildungsserver, MeKi – Medien Kindergarten, Wien

Lisa Pollak

Medienpädagogik & Redaktion Wiener Bildungsserver, MeKi – Medien Kindergarten, Wien

Moderation:

Michaela Weiß

Freie Medienpädagogin www.kinderimnetz.info; Teamerin beim Blickwechsel e.V.; GMK-Fachgruppensprecherin Kita; Honorarreferentin für die Verbraucherzentrale RLP und den Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit RLP; praktische Medienprojekte/Making/Coding mit Kindern und Jugendlichen

OERcamp A A 304**OER finden, erstellen, verbreiten – für Praktikerinnen und Praktiker**

Der Workshop soll konkrete Tipps geben, wo und wie man OER findet, wie man sie im Unterricht einsetzt und selbst herstellt. Die Teilnehmer*innen verschaffen sich anhand des Portals OERinfo zunächst einen Überblick über die aktuelle Situation, wo und wie man OER findet. In einem praktischen Teil können die Teilnehmer*innen selbst anhand eines eigen gewählten Themas OER recherchieren, sammeln, vorhandene Materialien anpassen und selbst OER entwickeln und teilen. Ob es sich dabei um einen Arbeitsblatt, eine Bildergalerie oder ein Video handelt, ist ganz offen und hängt von den Teilnehmer*innen ab.

Eine abschließende Präsentation zeigt, wie durch OER Unterrichtsmaterialien immer wieder neu erfunden und weiterentwickelt werden können.

Von und mit:**Christina König**

War mehrere Jahre im Programmbereich des FWU Medieninstitut der Länder bei der Konzipierung und Umsetzung von didaktischen Filmen und Medien für den Einsatz im Schulunterricht tätig; betreut seit 2007 betreut beim Deutschen Bildungsserver den Redaktionsbereich Schule; ist als Transferpartnerin für den Bereich Schule seit November 2016 am Aufbau des Portals OERinfo beteiligt.

12:30 Uhr Turnhalle/Kapelle**MITTAGSIMBISS**

13:15 Uhr Turnhalle**MARKT DER VIELFALT**

Ausstellung, Mitmachangebote und *die GMK-Fachgruppen treffen*.

Das Format *Die GMK-Fachgruppen treffen* (Räume siehe S. 10) ist ein offenes Angebot einiger GMK-Fachgruppen, die kurzen Treffen stehen auch Nicht-Mitgliedern offen und fungieren somit als Fachgruppen-Schnupper-Angebote.

Zusätzlich gibt es Stände und Mitmachangebote von folgenden Institutionen: **GMK, GMK-M-Team, Kryptokids/FJMK, OERcamp, Onlinelabor für Digitale Kulturelle Bildung (Universität Kiel), kopaed, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V., ZMF, JFF**

• GMK-M-Team

Nicht nur "daddeln", sondern mit eigenen Spielideen experimentieren, fantasievolle Settings entwickeln, ausprobieren, was funktioniert und was nicht: Das GMK-M-Team bietet die Chance mit der App *Draw Your Game* selbst Spieleentwickler*in zu werden.

- **Kryptokids/FJMK**

KryptoKids ist ein medienpädagogisches Projekt mit analogen und digitalen Spielelementen. Die Bedeutung und Mechanismen von Datenschutz und Datensicherheit werden mithilfe einer App spielerisch vermittelt. Das Projekt kann ab Januar 2020 kostenfrei und selbstständig mit 8- bis 12-Jährigen durchgeführt werden. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.krypto-kids.de.

- **OERCamp**

Was sind OER (Open Educational Resources) und was machen sie mit Bildungsprozessen? Raum, diese und ähnliche Fragen zu diskutieren, bieten seit 2012 die OERCamps. Wie das genau funktioniert, erfahren Sie an unserem Stand. Außerdem stellen wir das Buch *Barcamps & Co* vor, in dem Jöran Muuß-Merholz die Erfahrungen mit dem Format Barcamp als Anleitung zum Nachmachen aufbereitet hat.

- **Onlinelabor für Digitale Kulturelle Bildung (Universität Kiel)**

Soziale Medien sind zu alltäglichen Aushandlungsorten digitaler Kultur geworden. Wie aber verändern sie die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen und uns darstellen? Auf welche Weise greifen sie in unseren Alltag ein und welche Rolle spielen Algorithmen dabei? Diesen und vielen anderen Fragen geht das Onlinelabor für Digitale Kulturelle Bildung gemeinsam mit Jugendlichen, Erwachsenen und Senior*innen nach. Am Stand des Onlinelabors erhalten Besucher*innen einen praktischen Einblick in die Arbeit des Forschungsprojekts. Im Rahmen einer interaktiven Ausstellung können sich die Besucher*innen kreativ mit verschiedenen Aspekten der Nutzung sozialer Medien auseinandersetzen. Darüber hinaus informieren wir über Möglichkeiten zur Teilnahme an unserer digitalen Forschungswerkstatt.

- **JFF**

Das Projekt *Moderne Medizintechnik im Altenheim?* initiiert mediengestützte Diskurse über ethische Fragen und soziale Problemstellungen, die durch den Einsatz von Medizintechnologie bei hochaltrigen und dementen Menschen aufgeworfen werden. Die Laufzeit dieses Projekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, erstreckte sich vom 1. August 2017 bis zum 31. Juli 2019. Das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sowie Dr. Julia Inthorn vom Zentrum für Gesundheitsethik in Hannover setzten das Projektvorhaben als Verbundpartner um. Unterstützt wurden diese vom Praxispartner Deutscher Caritasverband, Landesverband Bayern e.V.

14:15 WORKSHOPS 8 BIS 15, OERCAMP B**WS 8 Der dystopische Film – Blicke in eine düstere Zukunft?**

(GMK-Fachgruppe Film) **+++ENTFÄLLT+++**

WS 9 202**Mehr als Visionen interdisziplinären Handelns:
Von der Dagstuhl Erklärung zum Frankfurt Dreieck und weiter... (KBoM! – Keine Bildung ohne Medien!)**

Aufbauend auf das Frankfurt-Dreieck gilt es nun, die nötigen Kompetenzen für eine Partizipation in einer digital geprägten Welt zu definieren: Geplant ist die Entwicklung weiterer Dreiecke, die auf Basis dieses nun verschriftlichten Referenzrahmens die erforderlichen Anschlüsse in die unterschiedlichen Praxis- und Handlungsfelder in Bildungskontexten und der pädagogischen Arbeit herstellen können. Wie, mit welchen Inhalten und in welchen Arbeitszusammenhängen konkrete Schritte hierzu vorgenommen werden können, wird Inhalt des Workshops sein.

Moderation:**Prof. Dr. Sven Kommer**

Professor für allgemeine Didaktik mit dem Schwerpunkt Technik- und Medienbildung an der RWTH Aachen; Sprecher der Initiative KBoM!

Dr. Petra Missomelius

Medienwissenschaftlerin; Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck. Lehre im Lehramt-Studiengang "Spezialisierung Medienpädagogik"; Habilitation zu "Bildung im Kontext transformativer Medienkulturen"; Sprecherin der Initiative KBoM!

WS 10 228**Die netzpolitische Glaskugel – Ein utopischer und dystopischer Blick in die Zukunft mit interaktiven Methoden**

(GMK-Fachgruppe Netzpolitik)

Utopie oder Dystopie: Um sich ein Bild zu machen, wie unsere Zukunft im digitalen Zeitalter aussehen kann, schauen wir kurz einige aktuelle Digitaltrends genauer an. Wie weit ist die KI-Technologie wirklich? Sind Sprachassistenten wie Alexa, Google Home und Co. auch Künstliche Intelligenzen? Wie ändert sich das Mediennutzungsverhalten von jungen Menschen im digitalen Zeitalter? Welche Trends bestimmen soziale Netzwerke? Und sind die überhaupt noch angesagt? Die Keynotes sollen die Grundlage für eine anschließende Diskussion der Tagungsteilnehmer*innen sein.

Eva Deinert

Creative Producerin und Digitaljournalistin beim Bayerischen Rundfunk; verantwortet digitale Pilotprojekte und entwickelt als Innovationsmanagerin Social Media-Formate und Digitalstrategien für verschiedene Fachredaktionen des BR; war zuvor Online- und Social Media-Redakteurin in der ARD Programmdirektion; studierte Germanistik und Kommunikations- & Medienwissenschaft an der Universität Leipzig.

Gerda Sieben

Leitung und Geschäftsführung des jfc Medienzentrums; Studium Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften und Philosophie; Ausbildung als Kunsttherapeutin; bis 2007 Leiterin des Instituts für Bildung und Kultur an der Akademie Remscheid.

Moderation und interaktive Methoden:**Markus Gerstmann**

Medienpädagoge beim ServiceBureau Jugendinformation; interessiert sich in seiner Arbeitszeit für jugendliches Medienhandeln; analysiert und entwickelt Workshopkonzepte für Schüler*innen, Fachkräfte und Eltern zur Medienkompetenz und schreibt Artikel darüber.

Christopher Bechtold

Medienpädagoge und seit 2017 bei medien+bildung.com tätig; Arbeitsschwerpunkte: Durchführung von medienpädagogischen Arbeitsgemeinschaften an einer Mainzer Schule, aber auch Workshops und Seminare für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Bereich Making und Coding, aktive Videoarbeit, Gaming und verschiedene Anwendungsbereiche des Web 2.0.

Björn Friedrich

Arbeitet bei SIN – Studio im Netz in München und beschäftigt sich dort mit Social Media, Games, mobilen Anwendungen und Datensicherheit; Betätigungsfelder: die aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Infoveranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; schrieb als Autor u.a. das *Elternbuch zu WhatsApp, YouTube, Instagram & Co.*; beäugt privat beäugt kritisch die Lieblings-Apps und -Serien seiner Kinder.

WS 11

215

Medienforschung & digitaler Wandel – Chancen und Herausforderungen für die Medienpädagogik

(GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung)

Wie nur wenige technische Errungenschaften hat die Digitalisierung soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Kommunikations- und Handlungsformen verändert. Diese Veränderungen stellen sowohl auf der Ebene der Materialität (Datenformen, Datenmengen, Datenethik) als auch auf der Ebene der Analyse (Aufbereitung, Systematisierung, Spannungsfeld zwischen qualitativen und quantitativen Zugängen) große Herausforderungen für die Medien- und Kommunikationswissenschaft dar. Zumeist werden klassische sozialwissenschaftliche Methoden auf die digitalen Umwelten appliziert, häufig aber können diese den digitalen Phänomenen entweder nicht gerecht werden oder werden von den technisch-medialen Entwicklungen eingeholt. Im ersten Teil der Präsentation stellen wir zunächst unseren systematischen Zugang vor, um dann anschließend anhand ausgewählter Studien einige empirische Zugänge zum Einsatz digitaler Methoden vorzustellen.

Patrick Nehls

Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Medienwissenschaften an der Universität Bonn

Moderation und Gruppenleitung:**Prof. Dr. Sonja Ganguin**

Seit 2014 Professorin für Medienkompetenz- und Aneignungsforschung am Institut für Kommunikation- und Medienwissenschaft sowie Direktorin des Zentrums für Medien und Kommunikation (ZMK) an der Universität Leipzig; Arbeitsschwerpunkte: Medienkompetenz, Medienkritik, Mobile Medien, Digitale Spiele und empirische Medienforschung.

Christian Helbig

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mediendidaktik/Medienpädagogik der Universität zu Köln; forscht zu Prozessen der Medienbildung und Digitalisierung in Organisationen in- und non-formaler Bildung.

Prof. Dr. Thomas Knaus

Professor für Erziehungswissenschaft und Leiter der Abteilung Medienpädagogik an der PH Ludwigsburg; Wiss. Direktor des FTzM und Honorarprofessor am Fb Informatik & Ingenieurwiss. der Frankfurt UAS; engagiert sich im Lenkungskreis von KBoM! und im Bundesvorstand der GMK sowie als Sprecher der GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung.

WS 12**126****Utopie und Dystopie im Jugendmedienschutz:
Schutz, Förderung und Teilhabe im digitalen Raum**

(FSF – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen und

FSM – Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter)

Der Kinder- und Jugendmedienschutz hat sich von der Bewahrpädagogik zu einem ganzheitlichen Konzept gewandelt, das neben dem Schutz von Kindern auch ihr Recht auf Förderung und Teilhabe anerkennt. Im digitalen Raum müssen diese drei Bereiche und ihr Verhältnis zueinander neu ausgelotet werden: Zu den Inhaltsrisiken sind neue Interaktions- und Kommunikationsrisiken getreten, mit Klassifizierungsalgorithmen und Filtersystemen stehen moderne technische Schutzkonzepte bereit. Kommerzialisierung, Big Data und Meinungsmanipulation stellen veränderte Anforderungen an Medienbildung und -ethik.

Wie wird sich der Kinder- und Jugendmedienschutz vor diesem Hintergrund entwickeln? Welche Partizipationschancen und -hindernisse stellen sich im digitalen Raum? Welche Standards sollten in Bezug auf technische Lösungen gelten? Und welche pädagogischen Ansätze zur Förderung von Kindern- und Jugendlichen werden den heutigen Risiken gerecht? In einem interaktiven Streitgespräch mit intensiver Publikumsbeteiligung sollten die Fragen angerissen, bewertet und hinsichtlich ihrer ethischen Herausforderungen priorisiert werden.

Birgit Braml

Leiterin des Referats Grundsatzfragen, Jugend- und Nutzerschutz sowie stellvertretende Leiterin des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM); ist in dieser Funktion insbesondere für grundsätzliche Fragestellungen im Bereich des Jugendmedienschutzes sowie der Jugendmedienpolitik zuständig; ist zudem Vertreterin der Ständigen Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden sowie Sachverständige für den Jugendschutz bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) und Mitglied des Bayerischen Mediengutachterausschuss; baute 2013 den Bereich Jugendmedienschutz in der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Landesmedienanstalten in Berlin auf und leitete diesen bis 2015; publiziert als zugelassene Rechtsanwältin regelmäßig in Fachzeitschriften zum Thema Jugendmedienschutz.

Achim Lauber

War nach dem Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften, der Soziologie und der Erziehungswissenschaften an der Professur für Medienpädagogik und Weiterbildung der Universität Leipzig, am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sowie bei der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und beim Erfurter Netcode e.V. tätig; seit 2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Forschung des JFF und arbeitet im Büro Berlin des JFF.

Daniela Tews

M.A.; Referentin Medien in der Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes; studierte Angewandte Kindheitswissenschaften an der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie Childhood Studies and Children's Rights (MACR) an der Freien Universität Berlin; Themenschwerpunkte: Kinderrechte in der digitalen Welt, zum Beispiel im Hinblick auf Jugendmedienschutz oder Persönlichkeitsrechte von Kindern

Moderation:**Claudia Mikat**

Leitete von 1994 bis 2001 die FSF-Geschäftsstelle und war Redaktionsmitglied der von der FSF herausgegebenen Fachzeitschrift *tv diskurs*; veröffentlicht regelmäßig Beiträge zum Jugendmedienschutz und zur Prüfpraxis der FSF; seit 2001 hauptamtliche Vorsitzende der Prüfausschüsse und Leiterin der Programmprüfung bei der FSF; seit 2019 Geschäftsführerin der FSF.

Björn Schreiber

Diplom-Pädagoge; Referent für Medienbildung bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM); koordinierte zuvor die Schulversuche *Schulische Medien Medienbildung in M-V* und *Auf dem Weg zur Medienschule* der Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V e.V. und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V.

WS 13

106

Break Out Edu – Methoden und Materialien für die Kinder- und Jugendarbeit (GMK-Fachgruppe Multimedia)

Break Out Edu ist eine Unterrichtsidee zur Förderung von kommunikativen und sozialen Kompetenzen sowie des problemlösenden Denkens. Sie eignet sich für alle Schulformen. Escape Rooms wachsen in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden. Als Gruppenerlebnis

und teambildende Maßnahme von Firmen wie von privaten Gruppen gerne genutzt, kann man sich dort einsperren lassen. Eingebettet in eine Rahmengeschichte, müssen Hinweise gefunden und Rätsel gelöst werden, um eine bestimmte Mission zu erfüllen und den Raum verlassen zu können. Was "draußen" so gut ankommt, muss doch auch in der Schule einsetzbar sein, oder? Wie kann dieses Gruppenerlebnis ins Klassenzimmer geholt werden? Wie für die Medienpädagogik erschlossen werden? Eine Schatzkiste, verschlossen mit verschiedenen Schlössern, muss innerhalb einer bestimmten Zeit geöffnet werden. Im Klassenzimmer sind verschiedene Hinweise und Rätsel versteckt, mit deren Hilfe die Schlösser geöffnet werden können. Dabei ist Teamwork gefragt. Nur wenn die Gruppe gut zusammenarbeitet, alle Hinweise findet, die Rätsel sinnvoll bearbeitet und die richtigen Kombinationen findet, stellt sich der gewünschte Erfolg ein.

Die Teilnehmer*innen lernen die Idee der Escape Rooms im Klassenzimmer kennen, erhalten Ideen für die Erstellung eigener Rätsel und lernen verschiedene Tools zur Erstellung von Rätseln und Hinweisen kennen

Sabine Grünwald

Studierte Grundschullehramt und Medienpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München; seit 2016 in dem Verein SIN – Studio im Netz als Medienpädagogin tätig und arbeitet seit 2017 als Sozialpädagogin an zwei Grundschulen im Münchner Landkreis.

Verena Knoblauch

Grundschullehrerin und Medienpädagogin; plante gemeinsam mit einer Kollegin zum Schuljahr 2015/16 die Einführung von zwei "Tabletklassen" und etablierte diese an der Schule; erprobt als Klassenleitung in den Klassen 3 und 4 seitdem Ideen, wie digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden können, entwickelt diese Ideen weiter und versucht, den Unterricht im Sinne einer zeitgemäßen Bildung neu zu denken und zu verändern; ist außerdem in der Lehrerfortbildung tätig, hält Vorträge und Workshops zum Thema Lehren und Lernen mit digitalen Medien und kooperiert mit der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen des Digitalen Campus.

Moderation:

Sonja Di Vetta

Sozialpädagogin B.A.; tätig im SIN – Studio im Netz e.V. (München); dort als Medienpädagogin u.a. zuständig für das Projekte *Multimedia-Landschaften für Kinder* (MuLa), in dessen Rahmen zahlreiche praktische Angebote mit dem Schwerpunkt Sprachförderung entstanden.

WS 14

352

Gestaltung von Online-Barcamps

(Fachgruppe Bürgermedien)

Barcamps dienen dem Austausch und der Vernetzung. Sie sind partizipativ: Anders als bei einer klassischen Konferenz steht das Programm eines BarCamps, also konkrete Themen und Referent*innen, nicht vorab fest. Barcamps haben sich als Präsenzveranstaltungen etabliert. Wie kann diese Veranstaltungsform live online in 2D- und 3D-Kommunikationsräumen durchgeführt werden? Wie gestaltet man die informellen Teile (Cafépausen) und die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander? Wie lassen sich technische Hürden senken? Mög-

lichkeiten werden gemeinsam getestet und verschiedene Einsatzmöglichkeiten, auch für medienpädagogische Kontexte, aufgezeigt.

David Röhler

Erwachsenenbildner, Universitäts-Dozent, Berater und Projektentwickler; leitet die medienpädagogische Online-Initiative *digi4family.at* im Auftrag des österreichischen Familienministeriums; Weblog: david.roethler.at.

Moderation:

Diana Elsner

Geschäftsführerin im Offenen Kanal Merseburg-Querfurt e.V.; Lehrbeauftragte im Fachbereich Soziale Arbeit/Medien.Kultur der Hochschule Merseburg; Vorstandsmitglied im Bundesverband Bürgermedien (BVBM); Mitglied der GMK-Landesgruppe Sachsen-Anhalt und Sprecherin der GMK-Fachgruppe Bürgermedien.

WS 15

320

Medienpädagogik in Bibliotheken

(Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz und Münchner Stadtbibliothek)

Das kommerzfreie Raumangebot öffentlicher Bibliotheken wird angesichts eines stetig dichteren Stadtraums für die urbane Gesellschaft immer wichtiger. Dabei stellt sich der Bibliotheksraum als vielgestaltig dar: Der physische Raum wird überlagert von (digitalen) Datenräumen, sozialen Begegnungsräumen und sinnlichen Erfahrungsräumen. Mit dem Ziel, auf diesen ineinander verschränkten Ebenen Möglichkeit für Inspiration, Austausch und Ausdruck zu schaffen, erfährt nicht nur die Bibliotheksarchitektur gerade einen Boost. Mit erneuertem Selbstverständnis laden öffentliche Bibliotheken ihre Nutzer*innen/Besucher*innen dazu ein, schöpferisch tätig zu werden und sich aktiv in/an der Bibliothek zu beteiligen. Für den Zugang zu diesem kreativen Raum spielen medienpädagogische Ansätze eine Schlüsselrolle. Im Workshop werden wir uns Beispiele aus der Arbeit der Münchner Stadtbibliothek ansehen und Entwicklungsmöglichkeiten diskutieren.

Dr. Roland Poellinger

Arbeitete als Wissenschaftstheoretiker am Munich Center for Mathematical Philosophy der LMU München, bevor er 2018 die Leitung der Abteilung eServices (Bibliothekstechnologien und -systeme) bei der Münchner Stadtbibliothek übernahm.

Moderation:

Karina Fink

Einkaufende Referentin bei der Münchner Stadtbibliothek; der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Bestands- und Programmarbeit für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen; arbeitet im Rahmen der Kommissionsarbeit an den strategischen Fragen zum Thema Medienpädagogik.

Mareike Post

Seit 2018 in der Stabsstelle Programm- und Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Stadtbibliothek für Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich sowie in Bezug auf digitale Kultur zuständig; ihr besonderer Fokus liegt im Rahmen der Kommission Medienpädagogik der Münchner Stadtbibliothek auf Kooperationen.

OERcamp B 304**Qualität und freie, digitale Bildungsmedien (OER) – Wie passt das zusammen?**

Bei der Verwendung freier Bildungsmaterialien (OER) sind viele Nutzer*innen verunsichert, da es keine Qualitätssiegel dafür gibt. Wie lässt sich Qualität bei OER überprüfen? Welche Kriterien gibt es dafür? Der Workshop gibt dazu Antworten und stellt einige Kriterienkataloge und Praxisbeispiele vor. Im Anschluss an die Präsentation können bisherige Erfahrungen mit Qualitätskriterien im Umgang mit freien Bildungsmaterialien ausgetauscht werden.

Von und mit:

Dr. Susanne Friz

Studierte Germanistik und Anglistik an den Universitäten in Mainz und München und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München am Institut für Englische Didaktik; begann 1991 beim Langenscheidt-Longman Verlag als Redakteurin von Schulbüchern für den Englischunterricht; arbeitet seit 1993 für das FWU Institut für Film und Bild als Referentin für Neue Medien und Medienentwicklung; betreut außerdem als Projektleiterin verschiedene Projekte – sowohl nationale vom BMBF als auch internationale von der EU.

16:00 Uhr Turnhalle**KAFFEE UND TEE**

16:30 Uhr Audimax**IMPULS 3****Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl**

Computer können mithilfe von Algorithmen lernen, wie sich (die meisten) Menschen (meistens) verhalten. Das machen sie gut, wenn es um die Vorhersage von Produktkäufen geht – aber reicht es auch, um vorherzusagen, ob ein Mensch rückfällig wird? Oder ob ein Mensch ein/e gute/r Arbeitnehmer*in wird? Und welche Entscheidungen gibt es dabei von uns Menschen zu treffen? In ihrem Vortrag klärt Prof. Zweig diese Fragen und weist darauf hin, dass wir alle dafür verantwortlich sind, dass Algorithmen gute Entscheidungen treffen. Mit interaktiver Aktion: KI – be-greifen. (Material dazu finden Sie auf Ihren Sitzen im Vortragsraum.)

Prof. Dr. Katharina Zweig

Professorin an der TU Kaiserslautern, wo sie den deutschlandweit einzigartigen Studiengang Sozioinformatik entwickelte; Mitglied der Enquete-Kommission "Künstliche Intelligenz" zur Beratung des Bundestages und Autorin des Buches *Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl*.

17:15 Uhr ENDE DES TAGUNGSTAGES und selbstständige Anfahrt zur Dieter Baacke Preisverleihung

19:00 Uhr

Hochschule für Philosophie

DIETER BAACKE PREISVERLEIHUNG –**Die bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte**

(GMK und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Einlass ab ca. 18:45, Start der Verleihung 19:15 Uhr

Im Anschluss an die Verleihung Empfang (Imbiss)

Infos zum Dieter Baacke Preis: siehe Seite 46

Hochschule für Philosophie**Kaulbachstr. 31a****80539 München -****(U-Bahn Haltestelle Universität)****Sonntag, 17.11.2019**

09:45 Uhr

108

IMPULS 4**Homo ludens vs. Homo oeconomicus – Digitales Spiel zwischen Kontrolle, Ökonomie und befreitem Agieren**

Obwohl uns heute viele Spiele umgeben, finden wir in unserer Alltagswelt selten den "Homo ludens". Vielmehr ist beinahe jeder Anteil unseres Lebens und Denkens (Schule, Arbeit, Freizeit etc.) durchzogen vom Wesen des "Homo oeconomicus", der Zweckmäßigkeit, Gewinn und Rationalität in den Fokus seines Handelns rückt. Ein Beispiel für das Handeln des Homo oeconomicus ist der Versuch, stets die Kontrolle zu behalten und Fehler möglichst auszuschließen. Auf den Alltag übertragen ist dieses Vorhaben ein ziemlich sicherer Weg in Krisen, Versagensängste, Selbstzweifel und gar Selbsthass. Auch in vielen (digitalen) Spielen finden wir Elemente der Kontrolle und der Fehlerbeherrschung. Zudem sind viele Medien und Spiele längst selbst Teil ökonomischer Dynamiken. Trotzdem drückt sich im Wesen des Spiels der Homo ludens aus, der in der Geschichte bereits seine teils anarchischen Kräfte demonstriert hat. Im Vortrag wird ein kritischer Blick auf ökonomische Herangehensweisen von Entwickler*innen, (Medien-)Pädagog*innen aber auch Spielenden gelegt und werden Gedankenspiele praktiziert, welche aktuellen Bedarfen der Homo ludens gerecht werden könnte.

Prof. Dr. Martin Geisler

Absolvent der Walter-Gropius-Schule für Kunst und Gestaltung; studierte an der Fachhochschule Erfurt Sozialpädagogik; war als freiberuflicher Medienpädagoge und Bildberichterstätter tätig und ist zudem als Kunstfotograf, im Schauspiel, in der Lyrik sowie als (Clan-)Spieler aktiv; war von 2005 bis 2014 stellvertretender Vorsitzender des Theaters ImproVision e.V.; seit 2014 Sprecher der GMK-Landesgruppe Thüringen; ist seit Oktober 2011 an der EAH Jena am Fachbereich Sozialwesen Professor für Kultur und Medien; konzipierte und leitet den berufsbegleitenden Studiengang "Spiel- und Medienpädagogik"

10:30 Uhr

108

ZUKUNFTSWERKSTATT – MEDIENPÄDAGOGISCHES MANIFEST

Moderation:

Prof. Dr. Thomas Knaus

Professor für Erziehungswissenschaft und Leiter der Abteilung Medienpädagogik an der PH Ludwigsburg; Wiss. Direktor des FTzM und Honorarprofessor am Fb Informatik & Ingenieurwiss. der Frankfurt UAS; engagiert sich im Lenkungskreis von KBoM! und im Bundesvorstand der GMK sowie als Sprecher der GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung.

10:45 Uhr

WORKSPACE ZUM MANIFEST

BILDUNGSPOLITISCHE AKTIVITÄTEN (101)

Dr. Petra Missomelius

Medienwissenschaftlerin; Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck. Lehre im Lehramt-Studiengang "Spezialisierung Medienpädagogik"; Habilitation zu "Bildung im Kontext transformativer Medienkulturen"; Sprecherin der Initiative KBoM!

SCHULE UND LEHRER*INNENBILDUNG (102)

Prof. Dr. Thomas Knaus

Professor für Erziehungswissenschaft und Leiter der Abteilung Medienpädagogik an der PH Ludwigsburg; Wiss. Direktor des FTzM und Honorarprofessor am Fb Informatik & Ingenieurwiss. der Frankfurt UAS; engagiert sich im Lenkungskreis von KBoM! und im Bundesvorstand der GMK sowie als Sprecher der GMK-Fachgruppe Qualitative Forschung.

Außerschulische KINDER- UND JUGENDMEDIENBILDUNG (106)

Dr. Niels Brügger

Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft (Schwerpunkt Medienpädagogik), Informatik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig und der Dublin City University; seit Januar 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am JFF, seit Dez. 2016 Leiter der Abteilung Forschung, zuvor Stellvertreter der Abteilungsleitung Forschung.

ERWACHSENENBILDUNG (204)**Dr. Anne Schulze**

Vertretungsprofessorin für Bildung in der digitalen Welt am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz; lehrt und forscht zu folgenden Schwerpunkten: Bildung in der digitalen Welt, digitalem Wandel, Digitalisierung & Teilhabe, Digitalisierung & Ungleichheit, digitaler Mündigkeit & informationeller Selbstbestimmung.

INTERDISZIPLINARINÄRE VERNETZUNG (202)**Prof. Dr. Sven Kommer**

Professor für allgemeine Didaktik mit dem Schwerpunkt Technik- und Medienbildung an der RWTH Aachen; Sprecher der Initiative KBoM!

KULTURELLE MEDIENBILDUNG (205)**Rüdiger Fries**

Arbeitet seit sechs Jahren im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes und ist dort u.a. zuständig für Medienbildung und Digitalisierung in der Schule, die Entwicklung von bildungspolitischen Leitlinien für die Medienbildung und seit Sommer 2019 insbesondere auch für kulturelle Medienbildung; wohnt mit seiner Familie in Saarbrücken.

THEMENOFFENE GRUPPE (108)**Prof. Andreas Büsch**

Dipl.-Theologe, Dipl.-Pädagoge; seit WS 2000/01 Professor für Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft im Fachbereich Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule Mainz und seit 2012 Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz.

12:15 Uhr **108**

**BERICHTE AUS DEN WORKSPACE-GRUPPEN,
DISKUSSION IM PLENUM)**

12:45 Uhr **108**

VERABSCHIEDUNG UND AUSBLICK

13:00 Uhr **108**

ENDE DER VERANSTALTUNG

Tagungsmoderation:**Kristin Narr** (Freitag)

Freiberufliche Medienpädagogin; interessiert sich sehr für verschiedene Themen der Bildungswelt, ganz besonders in Verbindung mit digitalen Medien und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen: offener, kreativer und partizipativer Einsatz digitaler Medien, Kinder- und Jugendbeteiligung, Lernen in digitalen Umgebungen, (medien-)pädagogisches Making, Open Educational Resources; Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und Redaktionsmitglied des Medienpädagogik Praxisblogs; Web: kristin-narr.de.

Dr. Martina Schuegraf (Samstag)

Medienwissenschaftlerin und Pädagogin; Vorstandsmitglied in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur; Jurymitglied beim Deutschen Multimediapreis mb21; Sprecherratsmitglied im Deutschen Kulturrat; von 2015 bis 2018 Professorin für Theorie und Empirie der Medienkonvergenz und Studiendekanin für den Studiengang Digitale Medienkultur an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF; Forschungsschwerpunkte: Digitale Medien, Soziale Netzwerke und gesellschaftlicher Wandel, Populärkulturanalyse und Medienutzungsforschung.

Dirk Poerschke (Sonntag)

MedienSpielPädagoge (M.A.); Medienpädagoge im LVR – Zentrum für Medien und Bildung in Düsseldorf; Schwerpunkte: Frühkindliche Mediennutzung, ComputerSpielPädagogik, Jugendmedienschutz; Sprecher der GMK-Fachgruppe Games; Vorstandsmitglied Fachstelle für Jugendkultur-NRW/Spieleratgeber-NRW; Gremiumsmitglied beim Gütesiegel Games "pädagogisch wertvoll" des Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels e.V. (BVS); Medienreferent für die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM); Kuratoriumsmitglied des Fonds Soziokultur des Bundes.

Medienpädagogisches Manifest – Addendum 2019

Seit die Initiative Keine Bildung ohne Medien (KBoM) vor zehn Jahren (März 2009) unter Beteiligung vieler Akteur*innen das “Medienpädagogische Manifest“ veröffentlicht hat, hat sich die Medienwelt derart verändert, dass eine Fortschreibung des Manifests notwendig ist: Alltägliches Leben und gesellschaftliche Prozesse finden permanent auch im Netz statt; die Grenzen zwischen on- und offline sind endgültig fluide geworden. In der Folge sind Fragen im Kontext der Digitalisierung, u.a. zu Datenschutz, Algorithmen, Big Data und Learning Analytics, Kommunikations- und Medienethik sowie Künstlicher Intelligenzlängst Teil gesamtgesellschaftlicher Diskussionen. Diese sind nicht zuletzt durch einen Perspektivwechsel geprägt: Nachdem lange Zeit eher Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung betont wurden, rücken zunehmend negative Folgen in den Fokus. Daher ist eine differenzierte und kritische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Medienentwicklung und Mediennutzung notwendig.

Die Medienpädagogik sieht sich dabei in der Verantwortung, auf der Basis einer langjährigen wissenschaftlichen und praktischen Expertise daten- und wissensbasiert Stellung zu beziehen. Dabei gilt es, Chancen (z.B. im Feld der Identitätsbildung, beim Aufbau und der Pflege von Beziehungen, in informellen Bildungsprozessen) ebenso im Blick zu behalten wie Problemlagen (z.B. Datafizierung, aber auch Echokammern, Überwachung, Kommerzialisierung sozialer Medien etc.). Phänomene wie Fake News und Hasspostings sowie die Daten einschlägiger Untersuchungen zeigen eindrücklich, dass Heranwachsende ebenso wie Erwachsene und Senior*innen keinesfalls automatisch über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um sich selbstbestimmt und verantwortlich in einer mediatisierten Gesellschaft zu bewegen. Denn ein vielfältiger Medienumgang allein reicht für die Aneignung reflexiver Kompetenzen nicht aus. Dabei geht es nicht nur um eine individuelle Bewältigung aktueller Herausforderungen, sondern vor allem um die Frage, wie unter den Bedingungen der Digitalisierung Partizipation in offenen demokratischen Gesellschaften organisiert und wie Gesellschaft künftig gestaltet werden kann.

Die Bildungsinstitutionen müssen daher schnellstmöglich wieder anschlussfähig für die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts werden. Zentrale Aufgabe des Bildungssystems mit all seinen pädagogischen, sozialen und kulturellen Handlungsfeldern ist es, alle Altersgruppen zu befähigen, an einer immer schon von Medien durchdrungenen Welt adäquat teilzuhaben. Zur Umsetzung von Medienbildung in der Erziehungs- und Bildungspraxis und zur wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung sind personelle und infrastrukturelle Investitionen auf Länder- und Bundesebene notwendig. Denn wenngleich Medienbildung in den letzten Jahren stärker Einzug in bildungspolitische Programme erhalten hat, fehlt es noch immer an einer konsequenten Umsetzung vonseiten der politischen Entscheidungsträger*innen. Die Forderungen des Medienpädagogischen Manifests aus 2009 haben deshalb keinesfalls an Relevanz verloren – eher wird ihre Dringlichkeit nochmals deutlicher. Darüber hinaus ergeben sich im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung weitere bildungsbezogene Notwendigkeiten, die wir mit dieser Fortschreibung verdeutlichen.

Bildungspolitische Forderungen der Unterzeichner*innen dieses Manifests

Medienbildung als curricular verankerter Bestandteil schulischer Bildung mit verbindlicher Aufgabenzuschreibung

Die seit 2009 vorangetriebenen Schulreformen haben bisher nur wenig dazu beigetragen, Medienbildung als Praxis in der Fläche zu verankern. Die KMK-Strategie "Bildung in der digitalen Welt" (2016) stellt insofern einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung dar, als dass sie Medienkompetenz als zentrale Aufgabe des Bildungssystems benennt. Die bisherige curriculare Verankerung medienpädagogischer Inhalte und Qualifikationsziele in Kernlehrplänen und Bildungsplänen etc. als Querschnittsaufgabe hat jedoch bisher im Unterrichtsalltag nicht die notwendige Durchsetzungskraft entfaltet. Mit Blick auf die einzelne Lehrperson fehlt noch immer eine klare Aufgabenzuschreibung mit dem Ziel, Schüler*innen zu einem sinnvollen, reflektierten und verantwortungsbewussten Medienumgang zu befähigen. Daher fordern wir über einen eigenständigen Lernbereich nachzudenken. Dieser kann – orientiert an der Dagstuhl-Erklärung "Bildung in der digitalen vernetzten Welt" – auch Elemente der Informatik enthalten. Ein eigener Lernbereich darf allerdings nicht bedeuten, dass sich die Fächer aus ihrer Verantwortung für den Aufbau und die Umsetzung einer "digitalen Bildung" verabschieden. Grundlegende Voraussetzung ist die verpflichtende Integration medienpädagogischer Elemente in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen.

Außerdem notwendig ist eine stärkere Anrechnung von Arbeitszeit für die notwendige Fortbildung sowie Kollaboration mit Kolleg*innen und die Entwicklung von innovativen Unterrichtsformen

Stärkung der Medienbildung in außerschulischen Handlungsfeldern

Aktuell ist bildungspolitisch eine Verengung des Blicks auf Schulentwicklung zu beobachten. Dagegen fordern wir eine breite Verankerung von Medienbildung in allen pädagogischen Handlungsfeldern, beginnend bei der frühkindlichen Bildung über die Erwachsenenbildung bis hin zur Senior*innen-Arbeit. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Eltern und Erziehende brauchen Unterstützung im Hinblick auf eine adäquate Medienerziehung. Die Förderung einer reflektierten Medienpraxis ist für alle Altersgruppen von besonderer Bedeutung. Dazu bedarf es hinreichender finanzieller Mittel, die eine langfristige und an den Bedarfen der jeweiligen Zielgruppe orientierte medienpädagogische Arbeit, die entsprechende Qualifizierung der Fachkräfte und Ehrenamtlichen sowie die Entwicklung von notwendigen Einrichtungskonzepten auch im Zusammenwirken unterschiedlicher sozialer, pädagogischer und kultureller Bildungsangebote ermöglichen. Nicht zuletzt stellenpädagogische Angebote für Heranwachsende aus Migrationskontexten und bildungsbenachteiligten Milieus sowie Angebote zur geschlechtersensiblen Medienarbeit eine zentrale Aufgabe der Medienpädagogik dar. Denn nach wie vor bestehen bei der Medienaneignung deutliche Unterschiede, die teils soziale und ökonomische Lebensbedingungen widerspiegeln und so Ungleichheiten zementieren. Die Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit können hier

bei entsprechender Ausstattung und medienpädagogischer Kompetenz innovative Angebote erbringen. Eine kontinuierliche öffentliche Förderung anstatt kurzfristiger Projekte sichert dabei Nachhaltigkeit. Auch im Kontext kultureller Bildung kann Medienpädagogik weitreichende Angebote in beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Erwachsenen-, Familien- und Altenbildung erbringen, bedarf dafür aber ebenfalls einer adäquaten und nachhaltigen Ausstattung.

Medienbildung als strukturell verankerter Bestandteil von Demokratieerziehung

Propaganda, strategische Kommunikation, gar Desinformation sind keine erst unter dem Vorzeichen der Digitalisierung auftretenden Phänomene. Die Struktur der vernetzten, digitalen Medien führt jedoch zu einer bisher nicht gekannten Beschleunigung und Reichweite. Der Medienbildung kommt in diesem Feld mit Blick auf Wertebildung, politische Bildung und damit auch Demokratieerziehung eine Schlüsselfunktion zu. Entsprechend müssen in sozialen, pädagogischen und kulturellen Handlungsfeldern Angebote im Sinne einer ethisch informierten Medienbildung strukturell verankert werden, welche Mediennutzer*innen zu einer reflektierten Auswahl von Medienangeboten, zum Verstehen medialer Praktiken und zum Interpretieren medialer Codes sowie zur Unterscheidung zwischen Informationsquellen unterschiedlicher Qualität (z.B. bezüglich Fake News, Hoaxes, Inszenierung, Filterblasen und Echokammern etc.) befähigen.

Die Auseinandersetzung mit Big Data, Algorithmen und KI in schulischen und an-deren Bildungsprozessen verankern

Gerade der Umgang mit persönlichen Daten in der Internetkommunikation offenbart in den letzten Jahren gravierende Probleme: Das Schlagwort Big Data verweist auf datenbasierte Geschäftsmodelle von nationalen und internationalen Konzernen sowie staatliche Überwachung. Algorithmen und künstliche Intelligenz werden zu Teilnehmer*innen der Kommunikation, ohne dass sie immer als solche erkennbar sind. Mit dem Aufkommen neuer Technologien stellen sich hochbrisante ethische Fragestellungen. Der*die Einzelne steht vor der Herausforderung, eigene Schutzbedürfnisse zu wahren bei einer gleichzeitigen gesellschaftlichen Teilhabe, die ohne digitale Medien zunehmend nicht mehr denkbar ist. Auch hier gilt es, eine reflektierte und medienkritische Auseinandersetzung mit Big Data durch fest zu etablierende Inhalte und Programme in schulischer und außerschulischer Bildung zu verankern. Diese darf keinesfalls dabei stehen bleiben, Heranwachsende zum Coden zu befähigen. Vielmehr bedarf es darüber hinaus der Kompetenz, individuelle, soziale und gesellschaftliche Folgen der aktuellen technischen und kulturellen Entwicklungen und Medienphänomene/-dienste einschätzen zu können. Auch dazu sind ausreichende Ressourcen für die Entwicklung pädagogischer Programme und die Umsetzung durch pädagogische Fachkräfte notwendig. Dies darf jedoch nicht dazu führen, dass einzelne Technologieanbieter exklusive Zugänge zu pädagogischen Handlungsfeldern bekommen.

Grundbildung Medien in pädagogischen Ausbildungen und Studiengängen

In der Ausbildung von Erzieher*innen, Lehrer*innen, Erwachsenenbildnern*innen und Sozialpädagog*innen ist generell eine Grundbildung Medien als verbindlicher Bestandteil der pädagogischen Ausbildung zu verankern. Daneben müssen spezifische medienpädagogische Ausbildungen auf allen Ebenen von der Jugendleitercard (JuLeiCa) bis zu Masterstudiengängen etabliert bzw. ausgebaut werden.

Grundlegend hierfür ist neben entsprechenden Multiplikator*innen-Schulungen der erhebliche Ausbau medienpädagogischer Professuren und Mitarbeiter*innen-Stellen an den Hochschulen.

Das gesamte Medienpädagogische Manifest zum Unterzeichnen finden Sie hier:

<https://www.keine-bildung-ohne-medien.de/medienpaedagogisches-manifest-2019/>




 The logo for the Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) features the letters 'GMK' in a bold, white, sans-serif font, centered within a dark grey rectangular box.


 Below the logo box, the full name of the organization is written in a white, sans-serif font on a red rectangular background: 'Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur'.

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) setzt sich als bundesweiter Fachverband der Bildung, Kultur und Medien für die Förderung von Medienpädagogik und Medienkompetenz ein. Auch in der Schweiz und in Österreich ist die GMK aktiv. Sie bringt medienpädagogisch Interessierte und Engagierte aus Wissenschaft und Praxis zusammen und sorgt für Information, Austausch und Transfer.

Ziele der GMK:

- **Medienkompetenz und Medienpädagogik von der vorschulischen Erziehung bis ins Alter fördern.** Medienbildung betrifft alle Generationen und Bildungsbereiche. Die GMK setzt sich für Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung der Medienpädagogik ein.
- **Mediale Beteiligung, Kreativität und Kritikfähigkeit fördern.** Die GMK setzt sich dafür ein, dass alle gesellschaftlichen Gruppen darin unterstützt werden, kreativ und kritisch mit Medien umzugehen.
- **Forschung und Praxis zusammenbringen.** Die GMK fördert den Transfer und Dialog zwischen Medienforschung und vielfältigen Praxisfeldern.
- **Medienbildung als Querschnittsaufgabe.** Die GMK engagiert sich dafür, dass Menschen aller sozialen Milieus Medien für ihre Entwicklung sozial verantwortlich produktiv nutzen können. Die GMK setzt sich auch für eine gendersensible Medienpädagogik ein.
- **Medien und Kultur.** Mediale Kommunikation und die Nutzung von Medien sind Bestandteil von Kultur. Der Verband setzt sich für eine Verbindung von Medien und Kulturarbeit ein.
- **Herausragende Projekte bekannt machen.** Mit dem Dieter Baacke Preis werden bundesweit Projekte der Medienarbeit ausgezeichnet. Der Preis wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vergeben.
- **Pädagogische Fachkräfte unterstützen und anregen.** In Qualifizierungsseminaren und Fachtagungen greift die GMK aktuelle Themen und Methoden der Medienpädagogik auf und entwickelt neue Praxismodelle.
- **Junge Wissenschaft fördern.** Mit dem medius-Preis zeichnet die GMK Abschlussarbeiten aus, die sich mit Medienpädagogik, Medienforschung oder Jugendschutz befassen. Der Preis wird gemeinsam mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen, der Medienanstalt Berlin-Brandenburg und dem Deutschen Kinderhilfswerk vergeben.
- **Politik beraten.** Die GMK wirkt in politischen Gremien mit, sie entwickelt Konzepte und berät im Kontext von Jugendschutz, Kultur-, Bildungs-, und Jugendpolitik. Die GMK bezieht Stellung zu aktuellen medienpädagogischen Debatten.
- **Mediale Globalisierung.** Die globalisierte Medienwelt eröffnet Chancen eines interkulturellen und internationalen Austauschs. Die GMK setzt sich dafür ein, die internationalen und globalen Medienentwicklungen kritisch zu begleiten und sinnvoll zu nutzen.

Gute Gründe für eine GMK-Mitgliedschaft:

1. Newsletter

GMK-News informiert über aktuelle Literatur, Studien, Stipendien, Praktikumsmöglichkeiten, Stellenausschreibungen, Veranstaltungen, Praxis- und Forschungsausschreibungen, neue Projekte und Materialien.

2. Das Forum Kommunikationskultur – Impulse, Diskussionen, Treffpunkt

GMK-Mitglieder erhalten ermäßigten Eintritt zum bundesweiten medienpädagogischen Kongress, dem jährlichen Forum Kommunikationskultur.

3. Kostenlose Fachbücher

Den Mitgliedern werden GMK-Publikationen kostenlos als Printversion oder in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

4. Networking – Kontakte knüpfen

Das jährliche Forum Kommunikationskultur, die Landes- und Fachgruppen und regionale GMK-Veranstaltungen bieten Gelegenheit, Fachleute und Institutionen kennenzulernen und an aktuellen Diskursen teilzunehmen.

5. Beratung und Qualifizierung

Die GMK bietet mit Fachtagungen, Modellprojekten und Seminaren Inspiration und Qualifizierungsmöglichkeiten.

6. GMK-Referentendatei

Zusammengestellt sind Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Medienpädagogik und Medienbildung (GMK-Mitglieder können sich eintragen lassen).

7. Für eine starke Medienpädagogik und Medienbildung ...

Ihre Mitgliedschaft trägt zur Vernetzung, Qualifizierung und Stärkung der Medienpädagogik und der Berufsgruppe der Medienpädagoginnen und Medienpädagogen bei. Sie unterstützen die Arbeit und das Engagement der GMK für eine breite, pädagogisch und kulturell verankerte Förderung der Medienkompetenz.



Jetzt Mitglied werden im Netzwerk der GMK

Mitglieder erhalten den GMK-Newsletter mit aktuellen Informationen kostenfrei und ihnen werden GMK-Publikationen kostenlos als Printversion oder in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Sie können in Fach- und Landesgruppen aktiv mitwirken und sich vernetzen. Die Gebühren für GMK-Tagungen werden reduziert.

Nicht zuletzt: Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit des bundesweiten Fachverbandes, der sich seit 1984 für Medienpädagogik und Medienkompetenz einsetzt.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag pro Kalenderjahr beträgt für:

- **Einzelmitglied: 90,00 €**
- **Studierende, Arbeitslose, Auszubildende und Geringverdienende (auf Antrag mit Beleg): 40,00 €**
- **Institutionen und juristische Personen: ab 250,00 €**
- **Fördermitglieder: ab 600,00 €**

Wer sich jetzt für eine Mitgliedschaft entscheidet, zahlt erst ab 2019 den Beitrag.

Informationen und Anmeldung

im Tagungsbüro oder unter www.gmk-net.de

Dieter Baacke Preis

Die bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte

Mit dem Dieter Baacke Preis zeichnen die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit aus.

Im Mittelpunkt der Auszeichnung steht herausragende Medienpädagogik: Bewertet wird nicht allein das Produkt, sondern auch der medienpädagogische Prozess.

Der Dieter Baacke Preis wird in sechs verschiedenen Kategorien verliehen. In jeder Kategorie ist der Preis mit 2.000,- € dotiert.

- a. Projekte von und mit Kindern
- b. Projekte von und mit Jugendlichen
- c. Interkulturelle und internationale Projekte
- d. Intergenerative und integrative Projekte
- e. Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter
- f. Sonderpreis: Thema wird im Frühjahr 2020 ausgeschrieben

Bewerbungsschluss ist der **31. Juli** des laufenden Jahres.

Bewerbungen können online, postalisch oder per Mail eingereicht werden.

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.dieter-baacke-preis.de oder www.gmk-net.de



Dieter Baacke (1934-1999)

Professor für Pädagogik an der Universität Bielefeld.

Von 1984-1999 Vorsitzender der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK). Sein pädagogisch begründeter Begriff der Medienkompetenz inspiriert dauerhaft Wissenschaft, Praxis und Politik.

Erscheint im November 2019:

Medienbildung für alle

Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt.

Schriften zur Medienpädagogik 55
 Marion Brüggemann/Sabine Eder/Angela Tillmann (Hrsg.)
 München: kopaed, 227 Seiten

Gesellschaftliche Teilhabe und Bildungschancen sind heute eng mit digitaler Kommunikation und vielfältigen Medienerfahrungen verknüpft. Neben zahlreichen auch neuen Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Partizipation geht mit dieser Entwicklung gleichzeitig die Gefahr einer Exklusion einher. So haben längst nicht alle Menschen Zugang zu den digitalen Medienwelten und sind die Optionen zur Medienbildung nach wie vor ungleich verteilt. Menschen bringen zudem sehr unterschiedliche Medienerfahrungen mit. Das Medienhandeln erfährt – je nach sozialem und kulturellem Kontext, Alter, Behinderung, Geschlecht usw. – sowohl eine individuelle als auch gesellschaftliche Bedeutung und kann damit soziale Ungleichheiten verstärken.

Aus medienpädagogischer Perspektive stellt sich die Frage, wie der gesellschaftliche Prozess der Inklusion begleitet werden kann, um eine „Medienbildung für alle“ zu gewährleisten und zu fördern. Welche theoretischen Perspektiven liefern eine Orientierung? Wie können verschiedene gesellschaftliche Bereiche und fachliche Disziplinen voneinander lernen? Welche empirischen Erkenntnisse liegen bereits vor? Wie inklusiv stellt sich die Gesellschaft bezogen auf die mediale Teilhabe dar? Und welche Ansätze und Methoden unterstützen die Forderung nach einer Medienbildung für alle?

Der vorliegende 55. Band der GMK-Schriftenreihe zur Medienpädagogik liefert zu diesen Fragen Anregungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Bei den Beiträgen handelt es sich um theoretische, empirische und konzeptionelle Zugänge. Ziel ist es, die Reflexionsbasis und den Diskurs um neue Perspektiven zu bereichern. Weiterhin werden Ideen für die medienpädagogische Praxis vorgestellt. Der Band schließt mit dem Positionspapier der GMK zur „Medienbildung für alle: Medienbildung inklusiv gestalten!“ und aktuellen daraus resultierenden Forderungen.

Bestellung im kopaed-Verlag

Online: <https://kopaed.de/kopaedshop/?pid=1214>

Telefon: 089/688 900 98

E-Mail: info@kopaed.de

18,00 EUR

ISBN 978-3-86736-555-0



GMK-Mitglieder bekommen den Band zugeschickt (derzeit im Versand).

Impressum

Herausgegeben von der

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)

Obernstraße 24a

33602 Bielefeld

Tel.: 0521/67788

E-Mail: gmk@medienpaed.de

Web: www.gmk-net.de

Kreativ und kritisch mit Medien leben

GMK – Fachverband für Medienpädagogik und Medienbildung

Redaktion:

David Schemberg

Tanja Kalwar

Renate Röllecke

Das Forum Kommunikationskultur wird durch Screenings, Aufzeichnungen, Interviews auf dem Roten Sofa, einen ausführlichen Tagungsbericht und einer Buch-Publikation dokumentiert.